



## AUSSENSICHT

Lisa Mittendrein schlägt einen radikalen „Corona-Lastenausgleich“ durch Besteuerung vor

KK

# Coronakrise: Wir müssen Lasten gerecht verteilen

Viele Menschen leisten in der Coronakrise Unglaubliches – ob Supermarktkassiererinnen, Pflegekräfte, Ärzte, Ärztinnen oder Eltern, die in oft kleinen Wohnungen mit Kindern ausharren. Auf unsere Gesellschaft kommen aber auch große finanzielle Lasten zu, weil das Virus und die Maßnahmen zu seiner Bewältigung eine tiefe Wirtschaftskrise auslösen.

Diese Lasten werden uns noch jahrelang verfolgen – und jemand wird sie tragen müssen. In der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise nach 2008 waren das wir, die breite Bevölkerung. Die Regierungen „retteten“ Banken und nicht Menschen. Wenn wir jetzt nicht handeln, droht sich das zu wiederholen. Dann müssten auch jene, die jetzt als Heldinnen und Helden gefeiert werden, die Rechnung bezahlen. So weit darf es nicht kommen. Das Geld zur Bewältigung der Krise ist da: Das reichste ein Prozent in Österreich besitzt

**Das reichste ein Prozent in Österreich besitzt über 40 Prozent des Privatvermögens. Wir brauchen Lastenausgleich von den Reichsten.**

über 40 Prozent des gesamten Privatvermögens. Das sind 500 Milliarden Euro!

Deswegen fordert Attac einen „Corona-Lastenausgleich“ von den Reichsten. Jene, die sehr viel haben, müssen jetzt einen fairen Beitrag leisten. Der einmalige Lastenausgleich kommt von Personen, die mehr als

5 Millionen Euro haben. Versteuert (mit 10 Prozent) wird nur das Vermögen darüber. Für alles über 100 Millionen beträgt der Satz 30 Prozent. Und für Vermögen über einer Milliarde Euro 60 Prozent. Insgesamt könnten in Österreich damit rund 70 bis 80 Milliarden Euro eingenommen werden.

Auch die technische Abwicklung ist leicht möglich. Er wird in Raten über fünf Jahre bezahlt. Für Betriebsvermögen gibt es Ausnahmen, um kleine und mittlere Betriebe zu stärken. Lohn- und Sozialabgaben werden auf den Lastenausgleich angerechnet. Der Attac-Vorschlag mag auf den ersten Blick radikal erscheinen. Es gibt jedoch erfolgreiche historische Vorbilder. Dazu zählt der deutsche Lastenausgleich von 1949 – eine 50-prozentige Abgabe auf den Vermögensbestand des Jahres 1948.

Die Einnahmen aus dem Corona-Lastenausgleich würden die notwendigen Ausgaben in der Coronakrise decken.

**Lisa Mittendrein** arbeitet für Attac Österreich